

Berlin, Dienstag

den 26. Mai 1857.

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnements-Preis:  
vierteljährl. für Berlin 2 Thlr 15 Sgr.,  
für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz  
Deutschland 3 Thlr. 15½ Sgr

# Berliner Börsen-Zeitung.

Als Gratis-Beilagen erscheinen:

Der Börsen-Courier,  
ein tabellarisches Uebersichtsblatt,  
Donnerstag Abend;  
Allgemeine Verlosungs-Tabelle,  
je nach Maassgabe des Stoffs;  
Die Börse des Lebens,  
ein feuilletonistisches Beiblatt,  
Sonntags früh.

Insertions-Gebühr:  
für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition  
der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

## Telegraphische Depeschen.

**Paris, 25. Mai.** (W. T. B.) Heute um 2 Uhr werden die Conferenztglieder in der Neuenburger Angelegenheit zu einer Sitzung zusammentreten. — Der Grossfürst Constantin ist heute in Brest eingetroffen. — Der Kaiser, die Kaiserin und der König von Baiern haben die Tuilerien bezogen.

**Marseille, 24. Mai.** (Ag. Hav.) Wir haben eben Nachrichten aus Algier vom 20. d. erhalten. Der General-Gouverneur, Marschall Randon, hat an die Kabylen, gegen welche eine grosse Expedition vorbereitet wird, eine Proclamation erlassen. In derselben setzt der Marschall den Zweck des Krieges auseinander, bietet den verirrtten Stämmen Pardon an, droht bios den Beni Raten als den Urhebern der Insurrection und verspricht die Institutionen der Kabylen, die den Französischen Institutionen so ähnlich seien, und ihre Wahlen zu achten und aufrecht zu halten.

**Madrid, 21. Mai.** (Ag. Havas.) Der Russische Gesandte, Fürst Gallitzin, kam gestern in Madrid an. — Am 1. Juni werden die Zinsen der Strassenbau-Actien bezahlt werden.

**London, 24. Mai.** (Ag. Havas.) Der „Observer“ meldet die Ernennung des Herrn Henry Herbert, Mitglied des Unterhauses, für die Functionen als Unterstaatssecretair für Irland, an Stelle des Herrn Horsmann.

**London, 25. Mai.** (K. Z.) In Liverpool ist der Dampfer Africa mit Nachrichten aus New-York bis zum 13. Mai eingetroffen. Er bringt für Dallas keine Instructionen zu neuen Vorschlägen in Bezug auf Central-America. Buchanan will nichts beschliessen vor Zusammentritt des Congresses, wo die Frage dem Senate vorgelegt werden wird.

## Unsere heutige Post.

— Die Obligationen, welche zur Durchführung der Meliorationen, Chausseebauten und Deicharbeiten ausgegeben werden, haben sich in der letzten Zeit so erheblich vermehrt, dass eine klare Uebersicht über dieselben und auch namentlich darüber fehlt, welche von den Verbänden, die diese Papiere emittirt haben, unter unmittelbarer Mitwirkung des Staates entstanden und von Allerhöchster Stelle speciell genehmigt sind. Die Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft haben sich in Folge dessen veranlasst gesehen, an die Ministerien für Handel etc. und für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, zu deren Ressort theils die Behufs der Chausseebauten zusammengesetzten Kreis-Verbände, theils die Deich-Verbände und die Meliorations-Arbeiten gehören, ein Gesuch um eine genaue Uebersicht all' dieser Obligationen zu richten, um für die Coursfähigkeit dieser Papiere aus derselben bestimmte Anhaltspunkte zu gewinnen.

— Wie uns heut bestimmt versichert wird, dürfte eine Auflösung des gegenwärtigen Consortiums für die 2. Emission der Comm.-A. theils der hiesig. Discount-Gesellschaft, sich wirklich dem ursprünglichen Beschlusse gemäss zum Schlusse dieses Monats eintreten. Ein definitiver Beschluss steht darüber aber erst am 8. Juni zu erwarten, da ein Theil der Mitglieder dieses Consortiums gehindert ist, einer Gesamtsitzung vor dieser Zeit beizuwohnen. Es soll hiermit jedoch nicht gesagt sein, dass nach dieser Zeit ein Consortium überhaupt nicht mehr bestehen werde; es dürfte vielmehr wahrscheinlich nur ein Theil der gegenwärtigen Consortiums-Mitglieder ausscheiden und die verbleibenden ihre Wirksamkeit bis zum September prolongiren, wie sie dies schon in dem ursprünglichen Beschlusse sich vorbehalten hatten.

— In einer bestimmteren Form, als wir dies gestern konnten, dürfen wir heut die Notiz wiederholen, dass in der morgenden Verwaltungsraths-Sitzung der Dessauer Credit-Anstalt eine neue Einzahlung wird ausgeschrieben werden. Es scheint sich nur noch darum zu handeln, ob die Einzahlung 10 Procent oder 20 Procent betragen werde.

▽ **Stade, 25. Mai.** Es ist in jüngster Zeit wiederholt behauptet, dass zunächst auf Anregung Englands, von Seiten des Hamburger Senats Schritte bei unserer Regierung wegen Aufhebung des Stader oder Brunshäuser Zolles gethan seien und späterhin hiess es, dass Preussen dergleichen Schritte eingeleitet habe. Bis jetzt beruhen alle diese Behauptungen rein auf Phantasie, und wenn auch nicht geläugnet werden kann, dass eine Aufhebung oder Ermässigung, nicht sowohl speciell des gedachten Elbrolles, sondern die Elbzölle überhaupt für die Schiffahrt und den Handel der Elb-Uferstaaten von wesentlicher Bedeutung sein und auch einer gesunden Anschauung der volkwirthschaftlichen Interessen entsprechen würde, so ist es andrenfalls gewiss, dass die Angelegenheit über Wünsche und Hoffnungen noch nicht hinausgekommen ist. Uebrigens ergibt eine Vergleichung der Schiffahrtsbewegung im vergangenen Jahre und im Jahre 1855, dass trotz aller Klagen über die Bedrückung der Schiffahrt durch die Elbzölle die Rhederei bedeutend an Aufschwung zugenommen hat. So liefen hier und in Brunshäusen im vergangenen Jahre ein: 39 Seeschiffe von 1956 Last, 954 Dampfschiffe von 28620 Last, 1277 Fluss- und Wattschiffe von 8078 Last, mithin im Ganzen 2270 Schiffe von 38654 Last. Die Gesamt-Schiffahrtsbewegung in den Häfen und Liegeplätzen unseres Landdrosteibezirks betrug im abgelaufenen Jahre 29546 Schiffe von 355215½ Last, während sie im Vorjahre sich nur auf 26459 Schiffe mit 320967 Last belief, mithin die gewiss erhebliche Zunahme 3087 Schiffe mit 34248½ Last beträgt. Am stärksten bei der gedachten Schiffahrtsbewegung im vergangenen Jahre waren betheiligt: Hannover mit 22465 Schiffen von 258926 Lasten, Dänemark mit 3844 Schiffen von 30903 Lasten, Hamburg mit 1346 Schiffen von 14992 Lasten, Oldenburg mit 1217 Schiffen von 2160½ Lasten, Bremen mit 252 Schiffen von 15112 Lasten, Holland mit 126 Schiffen von 3484 Lasten, Preussen mit 102 Schiffen von 3858 Lasten, England mit derselben Schiffszahl von 2644 Lasten u. a. w. Ueber die sonstigen Verkehrsverhältnisse unseres Platzes nächstens mehr.

†† **Leipzig, 25. Mai.** Die hiesige „Deutsche Allgem. Ztg.“ bringt eine Art Erwiderung auf meine in No. 252 abgedruckte Correspondenz, deren Tendenz „angenehmlich die Entwerthung der Leipziger Credit-Actien sei“ was wohl heissen soll, dass wir den Cours drücken. Es scheint uns nicht anständig, bei einer Polemik die Motive zu verdächtigen, sonst würden wir bekannte Geschichtchen von verwaltungs-räthlicher Benutzung der Amt-geheimnisse wiederholen und neue beifügen können. Auf die in jener Erwiderung wiederholte Behauptung, dass die Betheiligung bei Actienunternehmen nicht nach dem Course zu berechnen sei und dass die Course der Effecten der Leipziger Credit-Anstalt keinen nennenswerthen Unterschied in die Bilanz gebracht haben würden, scheinen uns aber doch einige Anerkennungen noch nöthig. Die Leipziger Creditanstalt hat sich mit 4 bis 5 Mill.  $\mathcal{R}$  bei den Banken in Lübeck, Zürich und Gotha betheiligt, als sie 2 Mill. Einzahlung hatte, geschah dies zur Anlage des Vermögens oder zum Wiederverkauf der Actien? Ersteres kann nicht sein, weil das Vermögen eben noch nicht so gross war; das Zweite widerspricht von vornherein der jetzt aufgestellten Theorie, dass der Ertrag der Unternehmen als Zweck zu betrachten und daher deren Pariwerth in die Bilanz zu setzen sei. Bei dem Eingehen der andern Betheiligung bei obigen Unternehmen eingegangenen Verbindlichkeiten hatte die Verwaltung als Reserve zu deren Erfüllung das Recht, weitere Einzahlungen auszusprechen; dieses Hilfsmittel fehlt, so lange die Actien nicht über pari gehen und daher eine 2. Emission möglich ist. Fährt die Verwaltung daher in ihrer bisherigen Methode fort, und da sie dieselbe als richtig bezeichnet, so wird sie dies thun, so ist es wahrscheinlich, dass im Laufe des Jahres die Summe der Verbindlichkeiten des Unternehmungseonti das ganze Actien-capital übersteigt. Wenn dann der Cours der Actien dieser Unternehmen unter pari steht, wird die Leipziger Credit-Anstalt dann mit diesen pari angesetzten Activa die pari schuldigen Passiva bezahlen können, oder wird force majeure das Princip berichtigen, welches Dividenden aus willkürlich angenommenen Werthschätzungen vertheilt? Wenn eine Unternehmung nicht lediglich als Grundlage der Actien, welche man davon besitzt, sondern als eine Anlage von Capitalien betrachtet wird, so ist das derselben zugesicherte Capital natürlich eine Verbindlichkeit, die auf dem disponiblen Vermögen lastet und unter die Passiva aufgenommen werden muss, soweit sie noch nicht erfüllt ist. Da dagegen die ganze Summe der Verbindlichkeit, also nicht nur die à Contozahlungen darauf unter die Activa kommen, so ist dies freilich nur eine Formfrage; deren Lösung entscheidet aber über die Qualität des Geschäftes, u. da die Leipziger Creditanstalt nur die bereits geleisteten Zahlungen dem Unternehmungs-Conto belastet hat, so folgt daraus, dass thatsächlich die Betheiligung bei den genannten Banken von der Verwaltung selbst genau so wie der Ankauf von Effecten behandelt wird und das Unternehmungseonti nichts weiter als eine Erfindung zur Beherbergung von niedrig stehenden Effecten ist. Das Unternehmungseonti schliesst laut Bilanz mit 3,674,612  $\mathcal{R}$  ab.

Woraus besteht diese Summe?

Die Betheiligung bei den genannten Banken ist unseres Wissens ursprünglich

5 Millionen Thaler, nämlich  
2 Million.  $\mathcal{R}$  in Zürich, worauf 1 Million einbezahlt,  
2 „ „ in Lübeck „ 2 „ „  
1 „ „ in Gotha „ ½ „ „

bei den anderen Unternehmen mag eine halbe Million einbezahlt sein. Ist etwas von den ursprünglichen Betheiligungen verkauft u. der Gewinn dem Unternehmungseonti creditirt worden oder dem Effectenconto? Hat ausser der ursprünglichen Betheiligung eine solche vielleicht auch durch Ankauf derselben Papiere — vielleicht durch Rückkauf schon verkaufter Actien stattgefunden, und auf welches Conto sind solche an- oder rückgekauften Effecten gebracht? Hierüber geben die Aeusserungen in der General-Versammlung keine Auskunft. — Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ belehrt uns, dass die Betheiligungen bei Unternehmen nach ihrem Ertrage geschätzt werden müssen. — Wäre die Leipziger Anstalt also wie in Lübeck mit 2,000,000  $\mathcal{R}$  bei der Dessauer Creditanstalt betheiligt, so hätte in der Bilanz bereits die Capitalisirung der Dividende von 17 %, welche die Dessauer Anstalt gewährte, eingerückt werden können. Zu welchem Zinsfuß diese Capitalisirung stattgefunden, selbst a 8½ %, würden die Actien a 200  $\mathcal{R}$  unter den Activen erschienen und 2 Millionen Profit vertheilt worden sein, obwohl die Actien nur etwas über 80 stehen. — Etwas Bedenkliches wird die Verwaltung zu Leipzig doch auch bei diesem nach ihren Grundsätzen gegebenen Beispiel entdecken. — Wenn in jener Zeitung auch Course angeführt werden, um zu beweisen, dass deren Berücksichtigung die Bilanz wenig alterirt haben würde, so fragen wir nur, ob von Zürcher und Lübecker Actien 20,000  $\mathcal{R}$  verkauft werden könnten, ohne die angegebenen Course um 20 Procent zu werfen?

♀ **Prag, 24. Mai.** Ein für die Belebung unsers Verkehrs sehr wichtiges Project ist bereits soweit in seinen Vorstudien u. Arbeiten vorgeschritten, dass es schon jetzt als gesichert in seiner demnächstigen Ausführung betrachtet werden kann. Es ist dies das Project, die Moldau bis nach Budweis für Dampfschiffe fahrbar zu machen. Wesentlich damit zusammen hängt das Project des Moldaucanales, ein Project, welches sich der wärmsten Befürwortung der betreffenden Behörde erfreut. Die Kosten desselben mit Einschluss des Belvederetunnels (der Durchstich soll zwischen dem Belvedere und der Kaisermühle erfolgen), sind auf 1,400,000 fl. veranschlagt, und ist der detaillirte Plan nebst Kostenberechnung bereits zur erforderlichen höheren Genehmigung eingereicht. — Die Filiale der Creditanstalt für Handel und Gewerbe hat bereits ihre Thätigkeit begonnen, und hofft man zuversichtlich, dass sie unter der umsichtigen und sachkundigen Leitung ihres Directors, des Herrn Eduard von Scatter umsomehr ihre segensreiche Wirkung für unsere Stadt nicht nur, sondern auch für unser ganzes Kronland äussern wird, als sie ihre Thätigkeit auch auf das Commissions- und Vorschussgeschäft in Producten und Waaren erstrecken wird. — Bekanntlich wurde dem Altgrafen zu Salm in Gemeinschaft mit den Herren Strache und Eysert die Concession zur Vornahme der erforderlichen Vorarbeiten ertheilt, um eine Eisenbahn zu erbauen, welche von der Lobau-Zittauer Bahn an die Elbe und die Prag Dresdner Bahn führen soll. In Folge dessen haben bereits die Vermessungs-Arbeiten auf der projectirten Trace begonnen. Für den Aufschwung des Kohlenverkehrs, sowie die Hebung unserer Industrie würde diese Bahn die reichste Zukunft versprechen, wenn die immer noch auf der Elbe lastenden Zölle nicht ein wesentliches Hinderniss für das wirksame Ineinandergreifen unserer Schiffahrt mit der Eisenbahn bildeten. Nachdem die Oesterreichische Regierung schon längst auf ihrer Strecke diese Zölle abgeschafft hat, ist wohl endlich zu erwarten, dass auch die andern Elb-Uferstaaten, und namentlich Sachsen, ihrerseits eine drückende Fessel von der Elb-Schiffahrt hinwegräumen werden, welches im grellsten Widerspruch mit den Bestimmungen der Wiener Congressacte steht. — Aus Pilsen wird die dort kürzlich erfolgte Ankunft zweier Bevollmächtigten der Hannoverschen Bank gemeldet. Wie ich höre, beabsichtigen dieselben einen bedeutenden Complex dort befindlicher Kohlenlager käuflich zu erwerben. — Auf der Aussig-Tepplitzer Bahn werden jetzt die Arbeiten mit einer Energie in Angriff genommen, die man bisher leider vermisse. Man schreibt diese Wendung zum Beseren wesentlich der Umsicht des neuen Verwaltungsrathes zu.

†† **Kopenhagen, 23. Mai.** Vor einer Reihe von Jahren als noch keine Eisenbahnen auf der Halbinsel vorhanden, aber schon einige in Holstein zum Anschluss an Hamburg projectirt waren, hatte ich Gelegenheit mit einem Engländer über ein solches Unternehmen zu spre-